

L03575 Felix Salten u. a. an Arthur und
Olga Schnitzler, [Ende Juli – 24. 8. 1912?]

„Herrn u. Frau
D^r Arthur Schnitzler
Brioni

„Salzkammergut. Blick vom Brennerriesensteig bei Steinbach auf den
Attersee u. Schafberg.

„Lieber Arthur und liebe Olga, wir haben heute in Herzlichkeit Ihrer gedacht und
senden Ihnen viele Grüße! Hoffentlich haben Sie mit den Kindern schöne Tage.
Herzlichst Ihr

Salten

10 [hs. :] Viele herzliche Grüße

Otilie

[hs. :] Viele Grüsse von Ihrem ergebenen

Julius Ferdinand Wollf und seiner Frau

[hs. :] Die schönsten Grüße Ihnen und der gnädigen Frau

Helene Jarosfy

[hs. :] Befte Grüße

15 Ihr ergebener

RichardMetzl

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Bildpostkarte, 403 Zeichen

Handschrift Felix Salten: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Otilie Salten: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Julius Ferdinand Wollf: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Helene Jarosy: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Richard Metzl: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Unterach am Attersee«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »288«

6 heute] Die Bildpostkarte ist undatiert und der Stempel nur teilweise gedruckt. In Frage kommen zwei längere Aufenthalte Schnitzlers in Brijuni: vom 21.7.1912 bis zum 24.8.1912 und, im Folgejahr, vom 24.7.1913 bis zum 22.8.1913. Für beide Jahre ist im *Tagebuch* keine persönliche Interaktion zwischen Schnitzler und Salten rund um diese Zeiträume festgehalten. Nur für das Jahr 1912 liegen Korrespondenzstücke vor (Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 7. 1912, 22. 7. 1912; Felix Salten an Olga Schnitzler, 2. 9. 1912), die belegen, dass ein Austausch stattfand. Das wird als entscheidendes Indiz gewertet, dass diese Karte im Jahr zu verorten ist. Auch lässt sich für 1912 ein dreiwöchiger Besuch des Ehepaars Wollf belegen (siehe Felix Salten an Olga Schnitzler, 2. 9. 1912). Damit ist die Karte aber nach Saltens Brief vom 22. 7. 1912 einzuordnen, da dieser mit Schnitzlers Urlaubsbeginn zusammenfällt und darin keine Anwesenheit weiterer Freunde thematisiert wird. Nach hinten ist die Datierung durch Schnitzlers Abreise am 24.8.1912 eingrenzbar.